



# Jungzüchter

## Fahrt der mittelfränkischen Jungzüchter nach Belgien

Die diesjährige Lehrfahrt der mittelfränkischen Jungzüchter startete am 16. August 2019 um fünf Uhr an der Rezathalle. Die erste Station auf der Fahrt nach Belgien war jedoch

noch in Deutschland. Die Besichtigung des Betriebes Willms GbR in der Nähe von Köln war das fachliche Highlight der Fahrt. Der Betrieb besitzt über 250 Fleckviehkühe, die

allesamt aus Mittelfranken zugekauft wurden. Für einige Jungzüchter gab es die Gelegenheit ihre vor längerer Zeit verkauften Tiere wiederzusehen.



*Gut gelaunte Jungzüchter vor dem Stall der Familie Willms.*



*Der hochmoderne Liegeboxenlaufstall ist mit vier Melkrobotern und einem Fütterungsroboter ausgestattet. Außerdem betreibt der Betrieb eine 75 kW-Biogasanlage.*



*Frau Brunke kümmert sich um die Kälberaufzucht. Interessant war die Sicht der ehemaligen Holsteinzüchterin auf die Besonderheiten der Fleckviehkälber.*

### Mit HighSpeed

Nach dem Mittagessen ging es weiter Richtung Belgien. Ziel war die Motorrennstrecke in Spa-Francorchamps. Hier findet jedes Jahr der „große Preis von Belgien“ statt.



Die Führung durch die Boxengasse bot einen sehr guten Einblick in das Rennsportgeschehen.

Zum Zeitpunkt der Besichtigung fand ein Motorradrennen auf dem sieben Kilometer langen Kurs statt. Die kraftvollen Flitzer, die mit Geheul an uns vorbei zischten, machten Lust zum Mitfahren. Zum Abschluss der Besichtigung konnte noch eine kleine Stärkung in einem Kaffee über den Dächern der Boxengasse zu sich genommen werden.



*Auch ein Fotostopp an dem berühmten Atomium in Brüssel gehörte für die Jungzüchter am Samstag zum Pflichtprogramm.*

Anschließend ging es weiter nach Brüssel. Die Abendplanung blieb jedem selbst überlassen. Die meisten nutzten die Möglichkeit, um das quirlige Nachtleben in Brüssel kennenzulernen.



## Ein interessanter Tag in der belgischen Hauptstadt

Am Samstag genossen wir nach dem Frühstück eine Stadtrundfahrt mit dem Bus. Der Stadtführer beschrieb die zahlreichen geschichtsträchtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Zum Abschluss ging es in das berühmte Atomium. Das 102 Meter hohe Bauwerk war für viele sehr beeindruckend. Anschließend wurde noch Klein Europa besucht. Die Miniaturlandschaft, in der aus jedem europäischen Land Sehenswürdigkeiten abgebildet sind, bot Möglichkeiten für Schnapsschüsse.

Der spätere Nachmittag stand zur freien Verfügung, bevor es zum gemeinsamen Abendessen bei einem Mexikaner ging. Anschließend wanderten wir zusammen zum Bowling. Aufgeteilt auf mehrere Bowlingbahnen war es ein lustiger und geselliger letzter Abend in Brüssel.

## Der Sonntag in Luxemburg

Nach dem Frühstück fuhren wir am Sonntag zur Betriebsbesichtigung beim Ziegenzuchtbetrieb von Andy Kayser in Steilwee in Luxemburg.

Die 850 Milchziegen werden in einem Melkkarusell mit 48 Plätzen gemolken. Gefüttert werden die Ziegen mit Heu und Kraftfutter. Den Fütterungsroboter hat er wieder entfernt, da er nicht genügend schnell das Futter vorlegen konnte, so dass die Milchleistung der Ziegen um fast 30 % sank.

Zum Mittagessen ging es zum Spanferkel-Essen nach Bockholtz-Guesdorf. Aly Weicherding hat diese Gruppenverköstigung zu einem kleinen Zuerwerb ausgebaut, um



*Fränkische Jungzüchter im Ziegenzuchtstall in Luxemburg.*

das Einkommen aus dem Milchviehbetrieb mit etwa 60 Kühen etwas aufzustocken. Natürlich wollten wir auch die Kuhherde sehen, in der – wie wir uns überzeugen konnten – ein Natursprung-Bulle aus Ansbach eine hervorragende Arbeit leistet.

Danach ging es auf die lange Heimreise. Hier konnten wir die gesammelten Eindrücke und Erlebnisse Revue passieren lassen. Gegen 20 Uhr waren wir gut gelaunt zurück in Ansbach.

*Mathias Kreß*